

Empfehlenswerte Konfirmationsgeschenke.

Ein Stück mit 40% Vorzugsrabatt, wenn auf beil. Zettel bestellt.

☐ Christentum und Religion
Von Prof. Dr. Otto Pfeleiderer

Band I: Die Entstehung des Christentums
Band II: Die Entwicklung des Christentums von den
Uranfängen bis zur Gegenwart
Band III: Religion und Religionen

Jeder Band: Geb. M. 5.— ord., M. 3.75 no., M. 3.60 bar, in
Liebhabereinband M. 6.— ord., M. 4.50 no., M. 4.30 bar.

**Beiträge zur Weiterentwicklung der
Christlichen Religion**

Geb. M. 6.— ord., M. 4.50 no., M. 4.20 bar

Meyer, In Gottes Welt
(Ein Jahrgang Predigten)

Geb. M. 7.— ord., M. 5.25 no., M. 5.— bar

Klein, Los von Rom
Predigten

Geb. M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.10 bar

**Die Vollendung
des arischen Mysteriums in Bayreuth**
von Professor Dr. Leopold von Schroeder

Geb. M. 6.— ord., M. 4.50 no., M. 4.30 bar

**Der Briefwechsel zwischen
Paul Heyse und Theodor Storm**
Herausgegeben von Georg J. Plotte

Vollständig in 2 Bänden.

Band 1: 1854—1881. Mit 4 Bildnissen in Kupferdruck.

Gebunden M. 7.— ord., M. 4.90 no., M. 4.65 bar und 11/10.

**Der Briefwechsel von
Jakob Burckhardt und Paul Heyse**
Herausgegeben von Erich Debet

Mit 2 Bildnissen in Kupferdruck.

Geb. M. 5.— ord., M. 3.50 no., M. 3.35 bar und 11/10.

**Roald Amundsen
Die Eroberung des Südpols**
Die norwegische Südpolfahrt m. d. Fram 1910—1912

Aus dem Norwegischen übersetzt von P. Kläiber
Mit 308 Abbildungen, 15 Karten und Plänen.

Zwei Bände geb. M. 22.— ord., M. 16.50 no., M. 15.40 bar

Die Nordwest-Passage

Meine Polarfahrt auf der Gjøa 1903—1907
Von der Baffins-Bucht zur Beringstraße

M. 140 Abb. u. 3 Karten. Geb. M. 10.— ord., M. 7.50 no., M. 7.— bar

J. F. Lehmanns Verlag, München
Paul Heyse-Str. 26

Carl Techel
**Völker,
Vaterländer
und
Fürsten**

☐

Ein Beitrag zur Entwicklung Europas
Mit 6 Kartenskizzen, 1 Bildertafel und 19 Textfiguren. —
3 Teile in einem Bande.

Eleg. geheftet M. 10.—. In feinem Leinenband M. 14.—.

Aus der letzten Besprechung:

„Dieses Buch ist eine merkwürdige Neuerscheinung, die aus vielen Gründen Beachtung verdient. Es verbindet eine erstaunliche Sachkenntnis und Gelehrsamkeit mit der frischesten Darstellung und einem drauf-ängerischen Mut, der zuweilen bange machen kann. Bildstürme ei im besten Sinne des Wortes, Zertrümmerung alter liebgewonnener Ideale, aber in so überzeugender Aktion, daß selbst die Gegner seiner Ideen sich von dem Geist dieser mitreißen lassen müssen.

Techel räumt auf. Er untersucht die Rüstkammer der Rassepsychologen und national ehitzen Ethnologen auf ihr Inventar. Was ihm alt und verbraucht dünkt, wirft er rücksichtslos hinaus. Er zerpfückt die Begriffe „reine Rasse“ und „reine Rasseeigentümlichkeiten“. Er läßt nur gelten, was dem kritischsten Verstande gegenüber aushält. Besonders mit den Schädelmessfanatikern geht er ins Gebet. H. Stewart Chamberlain war niemals mehr tot, als jetzt nach der Abrechnung, welche Techel mit ihm vorgenommen hat. Die Einteilung der Menschheit in Langköpfe und Kurzköpfe verwirft er; die geistige Superiorität der Langköpfe über die Rundschräder ist nicht erwiesen.

Es ist tatsächlich unmöglich, auf alle Einzelheiten einzugehen, welche Techel herbeibringt. Seine Auslassungen über Kulturrasen, Internationalismus, Europäanismus, Heimat und Vaterland, Vererbung und alle die vielen biologischen, rassente hnischen, ethnologischen und zahlreichen anderen verwandten Begriffe sind so gediegen, gut fundiert, verraten eine staunenn chende Bel-senheit, innere Verarbeitung und selbständige Originalität, daß man vor der Fülle des Materia's einfach kapitulieren muß, selbst wenn man oft ganz anderer Meinung ist. Man wird den ehrlichen Willen, den von einer idealen Wahhaftigkeit getragenen hohen Zers örermt des Verfassers anerkennen. Er ist von keiner irgendwie enge zigen Beschränkung gehemmt, wird auch keiner persönlichen Eitelkeit wegen irgend ein Paradoxon einflechten, wo doch so reichlich Gelegenheit geboten wäre.

Er sammelt und prüft das ungeheure Material, das sich in der Rassenbiologie der chauvinistischen und nationalitischen Werkstätten der Bluträulichk itsfanatiker angehäuft hat, er läßt allen Nationen Gerechtigkeit zu teil werden, sieht auch die Fehler im eigenen Heim.

Aber er ist scharf und unversöhnlich, wenn es gilt, Phrasen zu vertilgen und Schwulst aus der Diskussion zu eliminieren. Sein Buch ist ehrlich bis a f die Knochen. Selten wurde ein geraderes literarisches Erzeugnis auf den Markt gebracht, als dieses mit allen den vielen Tugenden und seinen Kanten und Ecken.

Man muß vertieft, genießerisch, angeregt und ausruhend über diesen Kosmos, welchen eine Persönlichkeit vor uns aufbaut, wandern, dann wird man vollkommen den Wert des Ganzen ausschöpfen können. Dies Essay hier wird nur Stückwerk sein. Deshalb bleibt dem wil igen Sucher nichts übrig, als die Techetsche Welt für sich selber zu durchstre fen.

Dr. I. Spier in „Die religiöse Kultur“ 1917. Heft 10.

DerSortiment k'agt über den Mangel an „Neuerscheinungen“. Hier ist ein Buch, mit dem sich Erfolge erringen lassen — wenn man nur will.

Ein Zeitbuch, wie geschaffen für jeden Gebildeten zum Vers ändnis des Neuen, das sich auf unserem Planeten emporringen wird!

Ein Ausnahme-Angebot für das Sortiment, bis 1. April 1918,
40% und 13/12 Expl.

München, 23. Febr.
Ainmillerstr. 13.

Lothar Jochims Verlag